

**Landkreis Giessen, - Gesundheitsamt -
Informationen zu von Zecken übertragenen Krankheiten 2006**

FSME und Borreliose

Das **FSME-Virus** kann das zentrale Nervensystem befallen und führt zu verschiedenen schweren Erkrankungen, von der fast unbemerkten Infektion über eine milde Hirnhautentzündung bis hin zu einer schweren Gehirnentzündung. Diese kann folgenlos ausheilen, bleibende Schäden hinterlassen oder sogar tödlich verlaufen. Aber: **FSME** ist vergleichsweise selten und kommt in bestimmten, bekannten Risikogebieten vor.

Als "**Risiko-Gebiete**" bezeichnet man Regionen in denen mindestens 5 FSME-Erkrankungen in einem 5-Jahres-Zeitraum oder mehr als zwei Erkrankungen in einem Jahr beobachtet wurden. "**Hoch-Risiko-Gebiete**" sind Regionen, in denen in einem 5-Jahresintervall mehr als 25 Erkrankungen nach einem Zeckenstich auftraten. In den Verbreitungsgebieten trägt nur etwa jede **hundertste Zecke** das Virus in sich. Es wird vermutet, dass etwa **70 Prozent** der Menschen, die von einer virustragenden Zecke gestochen werden nicht ernsthaft erkranken. Jedes Jahr erkranken in Deutschland etwa 200 Menschen an **FSME**. Frühsymptome ähneln einer Grippe mit Fieber und Allgemeinsymptomen, hinzu kommen - oft nach vorübergehender Besserung - Erbrechen, Schwindelgefühle und Kopfschmerzen, Lichtscheu und andere neurologische Krankheitszeichen. Eine spezielle Therapie gibt es leider nicht. Wer in einem Risiko- oder Hochrisiko- Gebiet wohnt oder als Tourist dorthin fahren möchte und mit einer Exposition gegenüber Zecken rechnen muss, kann sich beim Arzt über die Möglichkeit einer vorbeugenden **FSME**-Impfung beraten lassen.

Zecke der Gattung "Ixodes ricinus" (Gemeiner Holzbock)
im Nymphen-Stadium (Größe: <1mm)



**Viel verbreiteter als die FSME ist
die Lyme-Borreliose**

Diese bakterielle Erkrankung kommt in allen gemäßigten Klimazonen der Erde vor. Hat eine Zecke beim Stich die Borreliose Bakterien übertragen, entwickelt sich um die Einstichstelle herum oft eine runde, sich ausbreitende Rötung, die oft nicht schmerzt oder juckt.. Begleitsymptome wie Fieber, Kopf- und Muskelschmerzen oder Lymphknotenschwellungen können auftreten. Bei etwa jedem zehnten Infizierten geht die Infektion nach Monaten bis Jahren in ein chronisches Stadium über,

das Nerven und Gelenke schädigen kann. Gegen **Borreliose** gibt es keinen Impfstoff. Wird die **Borreliose** früh erkannt, kann sie jedoch gut mit Antibiotika behandelt werden. Nach Expertenangaben erkranken **jedes Jahr etwa 60.000 Menschen an Borreliose**. Wegen der Vielfalt ihrer Krankheitssymptome ist die Diagnose oft schwierig. Manchmal treten Beschwerden erst Jahre nach dem Zeckenstich auf.

Nach einem Spaziergang sollen Sie zu Hause Ihre Kleidung und Körper nach Zecken absuchen. Sollte sie einer der kleinen Blutsauger trotzdem erwischt haben: Zecke sofort entfernen.

DENN FSME WIRD BEIM STICH ÜBERTRAGEN, BORRELIEN VERZÖGERT. ES GILT: JE SCHNELLER SIE DIE ZECKE LOSWERDEN, DESTO GERINGER IST DIE GEFAHR EINER ANSTECKUNG. HABEN SIE DIE ZECKE ERST SPÄT BEMERKT, D. H. NACH MEHR ALS 12 STUNDEN, SPRECHEN SIE MIT IHREM ARZT